

Národní museum v Praze
Entomologické oddělení
Praha-Kunratice

ZDENĚK BOUČEK

Proctotrupoidea und Chalcidoidea aus den Resten der RATZBURG-Sammlung¹

(Hymenoptera)

Die vorliegende Arbeit enthält Angaben über 53 Arten der Überfamilien Proctotrupoidea und Chalcidoidea aus den Resten der bekannten RATZBURGSchen Sammlung, deren Hauptteil während des zweiten Weltkrieges vernichtet wurde.

Das die Reste enthaltende Kästchen wurde von Herrn Dr. GÜNTER MORGE in Eberswalde aufgefunden und mir dann liebenswürdigerweise von Herrn Prof. Dr. HANS SACHTLEBEN zur Bearbeitung anvertraut. Diese kleine Sammlung ist wahrscheinlich nachträglich zusammengestellt worden, offenbar jedoch auch mit einem Teil der RATZBURGSchen Originalexemplare.

In dem vorliegenden Beitrag werden die Arten in derselben Reihenfolge und unter denselben Namen angeführt, wie sie der Leser im III. Band der „Ichneumonen der Forstinsecten“ (RATZBURG, 1852) vorfindet. Nach der heutigen taxonomischen Einteilung verteilen sie sich auf 3 Ceraphronidae, 1 Diapriidae, 16 Encyrtidae, 2 Aphelinidae, 5 Eulophidae, 21 Torymidae und 5 Pteromalidae. Jedoch nur bei *Coccobius luteus*, *Elachestus leucobates* [ein neues Synonym zu *Enaysma cilla* (WALKER)] und *Torymus chalybaeus* konnten Lectotypen ausgewählt werden, abgesehen von den nur vorbehaltlich bezeichneten Lectotypen von *Ceraphron fuscipes*, *C. laevis*, *Encyrtus eytelweinii*, *Copidosoma boucheanum*, *Torymus macrocentrus* und *Schizonotus sieboldi*. Schon hieraus ist ersichtlich, wie wenig wirkliche Syntypen noch vorhanden sind.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des RATZBURGSchen Werkes für die forstliche Entomologie und natürlich auch für die Taxonomie der entomophagen Hymenopteren wäre es gewiß wünschenswert, einmal die jetzige Deutung der von RATZBURG erwähnten Arten zusammenfassend darzustellen. Es ist bedauerlich, daß bis heute über den Verbleib aller Reste nur so wenig bekannt ist. Zumindest ein Teil des Materials, das der große Forstentomologe an seine Mitarbeiter und Freunde, wie NÖRDLINGER, TISCHBEIN, REISSIG, WISSMANN, SAXESEN, HEYDEN u. a., zurückschickte, ist sicher noch erhalten. Darüber hinaus könnten vielleicht auch einige Exemplare, die wahrscheinlich teilweise erst nach seinem Tode an verschiedene Leute oder Institutionen verschickt wurden, noch als solche erkannt werden und zur Deutung der von ihm beschriebenen Arten dienen. Für die Chalcididen will ich später versuchen, eine solche Deutung vorzunehmen.

¹ Vergleiche hierzu E. KÖNIGSMANN: Braconidae aus den Resten der RATZBURG-Sammlung (Beitr. Ent., 14, 631–661; 1964).

***Ceraphron rosularum* RATZBURG, 1852:180.**

Es liegen drei Exemplare vor, von denen allein das erste, ein Weibchen bezettelt „Rosularum Rtz.“, der Beschreibung entspricht (nach Kollegen Dr. L. MASNER). Wahrscheinlich handelt es sich jedoch nicht um das ursprüngliche Material. Die anderen zwei Stücke gehören einer anderen, im Körper plumperen Art an. Die Art *rosularum* gehört jetzt nach MASNER zur Gattung *Lygocerus* FÖRSTER.

***Ceraphron fuscipes* NEES: RATZBURG, 1852:180.**

Als zu dieser Art gehörig ist hier ein Männchen vorhanden, bezettelt „♂“, „Aphis Rosae“ und „Cer. fuscipes Nees“. Es kann sich um das ursprüngliche Exemplar handeln. Die Art wird vom Kollegen L. MASNER in einer anderen Publikation ausführlicher behandelt.

***Ceraphron laevis* RATZBURG, 1852:180.**

In der Sammlung steckt ein Weibchen, bezettelt „147. d.“ und „laevis Rtz.“. Nach Kollegen MASNER entspricht das Exemplar der Originalbeschreibung. Auch die Flügel sind bei ihm im Leim eingebettet, wie RATZBURG angibt („der Radialnerv an den aufgeklebten Flügeln wenig zu bemerken“). Es kann die Type sein. Nach MASNER gehört die Art jetzt zur Gattung *Atritomellus* KIEFFER.

***Diapria conica* LTR.: RATZBURG, 1852:186.**

Zwei Nadeln, eine davon mit zwei Weibchen und Bezettelung „Rügen“, „conica Ltr.“ und „Diapria Ltr.“, also offenbar das ursprüngliche Material (die andere Nadel ohne jede Bezeichnung). Nach L. MASNER handelt es sich wirklich um *Diapria conica* (FABRICIUS).

***Encyrtus eytelweinii* RATZBURG, 1844:210; *Encyrtus apicalis* DALMAN: RATZBURG, 1848:145; 1852:188.**

Es liegt ein einziges Weibchen vor, das genau der Originalbeschreibung entspricht, auch was die nach hinten ragenden Mittelbeine betrifft. Die Mitteltarsen sind weiß, die Hintertarsen dunkel. Es ist bezettelt „apicalis Dlm. Eytelw. Rtz.“ und könnte m.E. das Originalexemplar sein.

***Encyrtus punctipes* DALMAN: RATZBURG, 1848:146.; 1852:189.**

In der Sammlung liegen zwei Weibchen an einer Nadel und ein stark beschädigtes Männchen an einer anderen Nadel vor. Die Weibchen stammen wahrscheinlich von FÖRSTER (bezettelt „F.“). Die Art heißt heute *Metaphycus punctipes* (DALMAN).

***Encyrtus dendripennis* RATZBURG, 1852:189.**

Zwei Nadeln mit je zwei Weibchen und bezettelt „Cocc. Til.“, eine davon noch mit „dendri-pennis Rtz.“. Es könnte sich m.E. um das ursprüngliche Material handeln, die Lectotype bezeichne ich jedoch nicht. Die Exemplare gehören zu *Anabrolepis zetterstedti* (WESTWOOD), nach der richtigen Synonymisierung von REINHARD (1858, p. 19) und nach MAYR (1876, p. 752).

Encyrtus scutellaris DALMAN: RATZBURG, 1844:212; 1848:146; 1852:190.

Ein Weibchen, wahrscheinlich von späterer Herkunft. Es ist *Encyrtus infidus* (ROSSI).

Encyrtus atricollis DALMAN.: RATZBURG, 1844:213, Taf. VIII, Fig. 13; 1848:146; 1852:190.

Zwei Nadeln, eine mit Bezettelung „evonymll. 6/7.39“ (?) und „atricol-lis D.“. Wie schon MAYR (1876, p. 693) erwähnt, handelt es sich um *Ageniaspis fuscicollis* (DALMAN).

Encyrtus testaceus RATZBURG, 1848:146, 1852:190.

Eine Nadel mit einem auf eine Minutie aufgespießten Weibchen, welches „800“ und „testa-ceipes Rtz.“ bezettelt ist, und eine weitere Nadel ohne jede Bezeichnung mit zwei Weibchen. Wahrscheinlich nicht aus dem ursprünglichen Material, welches sich nach MAYR (1876, p. 691) in der HEYDENSchen Sammlung befinden dürfte. Die Art heißt heute *Pseudorhopus testaceus* (RATZBURG).

Encyrtus testaceipes RATZBURG, 1848:146, Taf. III, Fig. 15; jedoch nicht 1852:190.

Drei Nadeln, eine davon bezettelt „86“ und „testa-ceipes Rtz.“. Vermutlich nicht das ursprüngliche Material. Alle Exemplare gehören jedoch wirklich zu *Holcothorax testaceipes* (RATZBURG).

Encyrtus truncatellus DALMAN: RATZBURG, 1844:213; 1848:147; 1852:190.

Drei Nadeln, davon die erste bezettelt „Encyrt. truncatell. clorana“, also wahrscheinlich aus der Serie, die RATZBURG 1852 als von BRISCHKE erhalten erwähnt. Diese Nadel trägt vier *Litomastix*-Männchen. Die zweite Nadel trägt ebenfalls vier Männchen und ist bezettelt „♂“ und „Dhlb.“. Vielleicht handelt es sich um Exemplare, die RATZBURG von DAHLBOM erhielt (1844, p. 214). Die dritte Nadel mit drei Weibchen von *Litomastix truncatellus* (DALMAN) stammt wahrscheinlich von FÖRSTER.

Encyrtus filicornis DALMAN: RATZBURG, 1852:191.

Ein Männchen bezettelt „988 Rtz. favillat.“ und „fili-cornis Dlm.“, vielleicht aus dem ursprünglichen Material stammend. Nach MAYR (1876, p. 736–737) stellt diese Art nach RATZBURGS Auffassung in Wirklichkeit *Copidosoma geniculatum* (DALMAN) dar, was ich an Hand des vorliegenden Exemplars bestätigen kann. Darüber hinaus zwei weitere Nadeln anderer Herkunft.

Encyrtis longicornis DALMAN: RATZBURG, 1852:192.

Eine Nadel mit drei Exemplaren auf einem spitzen Aufklebeplättchen, bezettelt „Cocc. Til.“ und „longicor-nis Rtz.“, also wahrscheinlich das ursprüngliche Material. Nächste der Nadel ist ein Männchen, das RATZBURGS Beschreibung völlig entspricht. Es stellt *Anabrolepis zetterstedti* (WESTWOOD) dar, also eine Art, die

aus demselben Wirt von RATZBURG im weiblichen Geschlecht gemeldet wurde (als *Encyrtus dendripennis*, s. oben). Die übrigen zwei Stücke sind Weibchen von *Apterencyrtus microphagus* (MAYR). Eine weitere, unbezettelte Nadel trägt ebenfalls ein Männchen von *A. zetterstedti*.

***Encyrtis citripes* RATZBURG, 1852:192.**

Eine Nadel mit drei Weibchen und einem Männchen, bezettelt „50-“ und „citripes Rtz.“. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um einen Rest der Originalserie handelt. Die Art gehört jetzt zur Gattung *Copidosoma* RATZBURG, wo sie schon von MAYR (1876, p. 738) untergebracht wurde.

***Encyrtus eupelmoides* RATZBURG, 1848:148.**

Fünf Nadeln mit vier Weibchen und drei Männchen. Die erste Nadel ist bezettelt „eupel-moides Rtz.“, die vierte „625. salicin.“. Es ist unsicher, ob dieses Material das ursprüngliche ist. Wie schon REINHARD (1858, p. 18) und MAYR (1876, p. 721) angeben, handelt es sich um den heutigen *Superprionomitus salicis-strobili* (L.).

***Encyrtus coccophagus* RATZBURG, 1848:148.**

Ein Exemplar, wahrscheinlich einer späteren Herkunft, bezettelt „382“, „♂“ und „cocco-phagus Rtz.“. Es ist ein Männchen von *Discodes aeneus* (DALMAN), mit welcher Art *coccophagus* schon von MAYR (1876, p. 759) synonymisiert wurde.

***Encyrtus mucronatus* RATZBURG, 1848:148.**

Es liegt eine Nadel mit zwei Weibchen vor, wahrscheinlich aus dem ursprünglichen Material. Das Zettelchen ist unlesbar bis auf „1373“, es trägt jedoch nicht den Namen der Art.

Meiner Ansicht nach handelt es sich nicht um dieselbe Art wie die Männchen unter *Encyrtus parasema*, zu welchen *mucronatus* als Weibchen angesehen wird.

***Encyrtus parasema* RATZBURG, 1848:149; 1852:193.**

Vorhanden zwei Nadeln, eine mit einem Männchen, die andere mit zwei Männchen und einem Weibchen und bezettelt „Parasema Rtz.“. Ich bin unsicher, ob es sich um das ursprüngliche Material handelt oder nicht. Das Weibchen gehört zu derselben Art wie die zwei Weibchen unter *mucronatus*.

***Copidosoma boucheanum* RATZBURG, 1844:157; *Copidosoma cercobelus* WALKER: RATZBURG, 1848:150, Taf. III, Fig. 17; 1852:195.**

Es liegen zwei Weibchen vor, eines davon bezettelt „Cercobelus Wlk. Boucheanum Rtz.“ und „Copido-soma Rtz.“. Beide Stücke stammen offenbar aus dem ursprünglichen Material, und das erste Exemplar könnte m.E. als Lectotypus bezeichnet werden, falls keine Gegenbeweise auftauchen. RATZBURG erwähnt nämlich im Jahre 1852 noch nachträglich Material, und zwar von derselben Lokalität und demselben Wirt. Beide vorliegenden Stücke gehören zur Art *Copidosoma*

boucheanum RATZBURG, obwohl das Abdomen genau so gestaltet ist, wie es für *C. cultriforme* angegeben wird. Die letztere Art (oder Form?) wurde schon von MAYR (1876, p. 736) kurz charakterisiert und unlängst von HOFFER (1957, p. 211 bis 213) ausführlicher beschrieben. Als Hauptunterschied zwischen *boucheanum* und *cultriforme* wurde die relative Hinterleibslänge angesehen. Für *boucheanum* gibt sie RATZBURG (1844, p. 157) folgendermaßen an: „Hinterleib $1\frac{1}{2}$ mal so lang, als Rumpf“. Nach der Figur 17 der Tafel III (1848) jedoch dürfte die angegebene Länge des Hinterleibs nicht so genau diesem Verhältnis entsprechen, was auch die vorliegenden Stücke beweisen. Bei einem Weibchen ist das Verhältnis zwischen der Länge von Thorax, Hinterleib und Legebohrer (als Trennungsmerkmal benützt von HOFFER [1957, p. 213]) wie 42:110:33, bei dem anderen vorliegenden Weibchen 43:93:33. M. E. liegen alle Unterschiede innerhalb der individuellen Variabilitätsbreite. Herr Dr. HOFFER ließ mich liebenswürdigerweise sein *C. cultriforme* untersuchen und danach kann ich bestätigen, daß zwischen diesem Exemplar und allen anderen (diese alle für *boucheanum* gehalten, etwa 10 Stück) beträchtlichere Unterschiede in der Länge der Fühler existieren, wie auch schon von ihm betont wurde. Das sechste Fadenglied ist bei *boucheanum* immer weniger als 2,5mal so lang wie breit, während es bei dem *cultriforme*-Weibchen mehr als dreimal so lang wie breit ist. Auch dieses Merkmal kann sich jedoch bei einem umfangreicheren Material als ein unzuverlässiges erweisen.

***Encyrtus pallidus* RATZBURG, 1848:149; *Coccobius pallidus* RATZBURG, 1852:195.**

Ein Weibchen, bezettelt „pallidum Rtz.“; es gehört m. E. zur Gattung *Aphytis* HOWARD. Die Art wurde von REINHARD (1858, p. 14) mit *Eulophus flavus* NEES, 1834, synonymisiert, was jedoch später, und wie es scheint mit Recht, von NOWICKI (1930, p. 179) bezweifelt wurde.

***Coccobius luteus* RATZBURG, 1852:196.**

Ein Weibchen, bezettelt „Coccus Pini“ und „luteus Rtz.“, höchstwahrscheinlich das ursprüngliche Exemplar. Ich bezeichne es als Lectotypus. Die Angabe über die Bohrerlänge in der Originalbeschreibung betrifft in Wirklichkeit die kurzen Bohrerklappen plus Epipygium. Ich habe die Art nicht näher untersucht; sie scheint m. E. der Gattung *Aphelinus* DALMAN anzugehören, was die Wirtsangabe problematisch machen würde.

Die Sammlung enthält weiter zwei andere Weibchen derselben Art ohne jede Bezeichnung.

***Elachestus leucobates* RATZBURG, 1848:172; 1852:217.**

Auf einem dreieckigen Zettelchen waren zusammen zwei Weibchen und zwei Männchen aufgeklebt, in ähnlicher Weise präpariert und wahrscheinlich derselben Herkunft wie die Stücke im Wiener Naturhistorischen Museum. Ich habe ein Männchen (charakteristischer für die Art als das Weibchen) als Lectotypus bezeichnet und auf ein besonderes Plättchen geklebt. Die Nadel ist bezettelt „leuco-

ba-tes Rtz.“, vermutlich in RATZBURGS Handschrift. Eine andere Nadel der Sammlung, ohne jede Bezeichnung, trägt weitere zwei Weibchen und ein Männchen. Die Art heißt heute richtig *Enaysma cilla* (WALKER), wozu also *E. leucobates* RATZBURG ein neues Synonym ist.

***Elachestus carinatus* RATZBURG, 1848:172; 1852:217.**

Das Material besteht aus einem Weibchen, bezettelt „474“, und einem Männchen mit Zettelchen „475“ und „carina-tus R.“. Es entspricht der Originalbeschreibung gut, obwohl es sich kaum um die ursprünglichen Exemplare handelt. Das Weibchen halte ich für *Elachertus artaeus* (WALKER), im Einklang mit REINHARD (1858, p. 22). Beim Männchen bin ich unsicher — es hat ungemein kurze und schwach behaarte Fadenglieder, die denen des Weibchens sehr ähneln.

***Eulophus obscuripes* RATZBURG, 1844:165; *Elachestus obscuripes*: RATZBURG, 1848:173; 1852:218.**

Unter diesem Namen liegen ein Weibchen und ein Männchen vor, das erstere bezettelt „458“ und „obscuri-pes R.“. Sie stimmen nicht mit der Originalbeschreibung überein und gehören zur Art *Pediobius crassicornis* (THOMSON).

***Elachestus politus* RATZBURG, 1848:174; 1852:218.**

Ein Weibchen, bezettelt „Blancar. 47“ und „politus R.“, also vielleicht aus *Lithocolletis blancardella*, und ein Männchen ohne jede Bezeichnung. Kein ursprüngliches Material. Die Art heißt heute *Pediobius alboeus* (WALKER); mit dem letzteren Namen synonymisiere ich *politus* RATZBURG in einer anderen gegenwärtigen Arbeit.

***Elachestus heyeri* RATZBURG, 1848:174; 1852:218.**

Eine Nadel mit dem Etikett „Heyeri R.“ trägt ein Männchen und die Überreste eines Weibchens. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um das ursprüngliche Material handelt, doch kann ich keinen Anhaltspunkt finden. Die erwähnten Exemplare gehören zu *Entedon diotimus* WALKER, wozu *E. heyeri* ein neues Synonym sein kann.

***Torymus obsoletus* FABRICIUS: RATZBURG, 1844:176, 1848:178; 1852:222.**

Es liegt vor ein Weibchen von *Monodontomerus obsoletus* (FABRICIUS), also richtig determiniert, bezettelt „obsolet. F.“. Ein anderes Weibchen dieser Sammlung, ohne Hinterleib und ohne jede Bezeichnung gehört zu *M. dentipes* (DALMAN).

***Torymus minor* RATZBURG, 1848:178, 1852:222.**

Es liegt ein Pärchen vor: ein Weibchen, bezeichnet „880“ und „minor R.“, und ein Männchen, bezettelt einfach „886“. Beide gehören zu *Monodontomerus minor* (RATZBURG). Eine Lectotype bezeichne ich jedoch nicht, da es sich wahrscheinlich um spätere Exemplare handelt und das beweisbar ursprüngliche Material eventuell noch anderswo entdeckt werden könnte.

***Torymus ater* FABRICIUS:** RATZEBURG, 1844:177, 1848:179; 1852:222.

Vier Nadeln mit drei Weibchen und zwei Männchen. Sie gehören zu *Glyphomerus stigma* (FABRICIUS).

***Torymus anephelus* RATZEBURG,** 1844:177; 1848:179; 1852:222.

Es liegen zwei Weibchen vor, eines davon bezettelt „Anephelus R.“. Da MAYR (1874, p. 70) die Typen dieser Art, die er richtig mit *Monodontomerus aereus* WALKER synonymisiert, aus der REISSIGSchen Sammlung erwähnt, will ich keines der vorliegenden Weibchen als Lectotypus bezeichnen.

***Torymus Försteri* RATZEBURG,** 1844:178; ***Torymus bedeguaris* L.:** RATZEBURG, 1848:179; 1852:223.

Zwei Weibchen und ein Männchen bezettelt „Bedeguaris L.“, also wahrscheinlich einer späteren Herkunft (nach 1844, als RATZEBURG die Art *foersteri* beschrieb).

***Torymus longicaudis* RATZEBURG,** 1844:178; 1848:179; 1852:223.

Ein Pärchen an einer Nadel, bezettelt „Cyn. Quer. fol.“ und „longicaud. R.“. Es gehört zu *Torymus nigricornis* BOH., ebenso wie ein weiteres Weibchen („C. Querc. fol.“) und ein weiteres Männchen (dieses bezeichnet RATZEBURG bloß „14“). Früher war diese Art unter dem Synonym *T. regius* NEES bekannt, mit welcher Art *longicaudis* RATZEBURG von MAYR (1874, p. 96) synonymisiert wurde. Es ist nicht sicher, ob es sich in unserem Fall um das ursprüngliche Material handelt.

***Torymus cyniphidum* RATZEBURG,** 1844: 178; 1848:179; 1852:223.

Nur ein Weibchen, einfach bezettelt „Cyniphid. R.“. Es gehört zu *Torymus cingulatus* NEES, mit welchem *cyniphidum* schon von MAYR (1874, p. 91) synonymisiert wurde.

Unter *cingulatus* wird hier die Form mit bleicher Hinterleibsbinde verstanden, die jedoch meiner Ansicht nach nur eine Varietät von *T. nigricornis* BOHEMAN darstellt, wie es auch schon HOFFMAYER (1930, p. 246—248) unter *Callimome abdominale* erklärt. Nach EADY (1959, p. 265, 266) dürften jedoch *nigricornis* und *cingulatus* wegen „slight morphological differences of the males“ als selbständige Arten angesehen werden. Leider gibt er nicht näher an, wie diese Arten unterschieden werden könnten.

***Torymus subterraneus* CURTIS:** RATZEBURG, 1848:179; 1852:223.

Zwei Weibchen an einer Nadel, bezettelt „subterranean. Curt.“. Sie gehören zu *T. nobilis* BOHEMAN, wie auch schon MAYR (1874, p. 92) angibt.

***Torymus appropinquans* RATZEBURG,** 1844:179; 1848:179; 1852:223
(hier unter *propinquus*).

Ein Weibchen ohne Hinterleib, nur „appropinquans R.“ bezeichnet. Die von MAYR eingeführte Synonymie mit *T. auratus* (GEOFFROY in FOURCROY [1785]) ist wahrscheinlich richtig.

***Torymus propinquus* FÖRSTER: RATZBURG, 1852:223.**

Vier Weibchen unter diesem Namen gehören zu *T. auratus* (GEOFFROY). Ein Exemplar ist bezettelt „Cyn. term.“, also aus *Biorhiza pallida* (OLIVIER) gezogen.

***Torymus cultriventris* RATZBURG, 1844:179; 1852:224.**

Es liegen zwei Weibchen und ein Männchen vor; ein Weibchen ist bezettelt „Tipula Fagi“ und „cultri-ventris R.“. Es ist nicht sicher, ob es sich um das ursprüngliche Material vom Jahre 1844 handelt. Dieses stammte von SAXESEN, und so müssen auch die bei MAYR (1874, p. 114) erwähnten „RATZBURGSchen Typen“, die er durch v. HEYDEN und TISCHBEIN erhielt, späterer Herkunft sein.

***Torymus incertus* FÖRSTER: RATZBURG, 1848:180; 1852:224.**

Ein Männchen, bezettelt „incert. Fr.“, und ein Weibchen ohne Bezeichnung. Sie gehören zu *T. cingulatus* NEES.

***Torymus macrocentrus* RATZBURG, 1852:224.**

In der Sammlung insgesamt vier Weibchen und zwei Männchen, alle einzeln an den Nadeln; ein Weibchen davon bezettelt „Gall. petio. Tremulae“, ohne jeden Namen. Ich vermute, daß es sich um einen Teil des ursprünglichen Materials handelt, so daß der Lectotypus ausgewählt werden könnte. Die Exemplare gehören zu *Torymus quercinus* BOHEMAN, mit welchem *macrocentrus* RATZBURG schon von MAYR (1874, p. 101) richtig synonymisiert wurde.

***Torymus difficilis* NEES.: RATZBURG, 1844:180; 1848:181; 1852:224.**

Unter der Bezeichnung „difficil. N.“ liegt ein Weibchen ohne Hinterleib vor, welches einer *Pseudotorymus*-Art angehört. Wahrscheinlich handelt es sich nicht um das ursprüngliche Material aus dem Jahre 1844, das aus *Thecodiplosis brachyn-tera* (SCHWAEGRICHEN) gezogen worden ist. In der vorliegenden Sammlung befindet sich noch ein anderes Weibchen, bezettelt „Tor. difficilis s Cecidom v. Sal. Triandr. Brischke“. Es stammt offenbar aus dem im Jahre 1852 von RATZBURG erwähnten Material (wie auch wahrscheinlich das zuerst erwähnte Weibchen) und gehört ebenfalls zu *Pseudotorymus* und ist mit *P. salicis* RUSCHKA, 1923, identisch.

***Torymus contractus* RATZBURG, 1848:180.**

Ein Weibchen, bezettelt „contract. R.“. Das Originalmaterial stammte von TISCHBEIN und wurde aus *Trigonaspis megalptera* (PANZER) gezogen. Die Art *contractus* wurde von MAYR (1874, p. 126) mit *T. flavipes* (WALKER) synonymisiert und dieser Name dann von EADY (1959, p. 266) als Synonym zu *T. auratus* (GEOFFROY) eingezogen. Bei dem zuletzt genannten Autor finde ich jedoch keine Notiz über *T. contractus* RATZBURG, der artlich verschieden zu sein scheint.

***Torymus robustus* RATZBURG, 1852:225.**

Ein Männchen und zwei Weibchen, eines von diesen „robust. R.“ bezettelt. Es ist nicht sicher, ob das vorliegende Material das ursprüngliche ist. Nach MAYR

(1874, p. 78) ist *robustus* mit *Syntomaspis fastuosa* (BOHEMAN) synonym; RATZBURGS Typen müßten ihm vorgelegen haben. Auch die vorliegenden Tiere gehören zu *S. fastuosa*.

Torymus crinicaudis RATZBURG, 1844:179; ***Torymus admirabilis*** FÖRST.: RATZBURG, 1848:181; 1852:225.

In der Sammlung befinden sich zwei Nadeln, eine davon mit zwei Männchen, bezettelt „Cyn. term. 3. 45“ und „admirab. Fr. crinicaud. R.“. Die zweite Nadel mit einem Weibchen ist nur „♀“ bezeichnet. Danach muß es sich um späteres Material handeln, wahrscheinlich um das bei RATZBURG (1848) erwähnte. Die Tiere gehören jedoch ebenfalls zu *Syntomaspis apicalis* (WALKER), wie die Art heute nach EADY (1959, p. 259) heißt und wie für *crinicaudis* schon MAYR (1874, p. 76) angibt. MAYR kannte diese Art unter dem Namen *S. caudata* (NEES), was ebenso wie der später eingeführte Name *littoralis* (WALKER) nun Synonyme zu *apicalis* sind.

Torymus chalybaeus RATZBURG, 1844:179; 1848:181; 1852:225.

Es liegen zwei Weibchen und ein Männchen vor, die alle die Bezeichnung „strobil. Harz“ tragen, das Männchen außerdem mit dem Datum 1837. Sie stammen also offenbar aus der Serie von SAXESEN (RATZBURG, 1844:180). Als Lectotype bezeichne ich ein Weibchen, welches außerdem das Zettelchen „chalybaeus R.“ trägt. Die Art wurde von MAYR (1874, p. 100) mit *Torymus azureus* BOHEMAN synonymisiert, was ich jetzt nach der Lectotype bestätigen kann. Ich will nur bei dieser Gelegenheit bemerken, daß die Art nichts mit *T. caudatus* BOHEMAN zu tun hat (diese wurde nämlich von einigen Autoren für identisch mit *azureus* BOHEMAN gehalten).

Torymus pumilus RATZBURG, 1844:180; 1848:181; 1852:225.

Nur ein Männchen, bezettelt „517“ und „pumilus R.“. Vielleicht gehört hierher auch ein Weibchen (ohne Abdomen) mit der Nummer „524“. Die Art wurde von MAYR (1874, p. 111) mit *Torymus tipulariarum* ZETTERSTEDT synonymisiert.

Torymus caudatus NEES: RATZBURG, 1848:181; 1852:225.

Ein Weibchen ohne Fühlergeißel, bezettelt „T. caudat. Ns. Rhod. Eglanter. Tischb.“, also wahrscheinlich von dem Material, das RATZBURG (1852) aus „Cynips Eglanteriae“ erwähnt. Auf dem gleichen Material wurde die Art *Torymus eglanteriae* MAYR (1874, p. 101) begründet.

Torymus dubius NEES: RATZBURG, 1848:181; 1852:225.

Das vorliegende Pärchen an einer Nadel ist bezettelt „1367. dubius“ und „dubius R.“ und gehört zu *Syntomaspis fastuosa* (BOHEMAN). Es handelt sich wahrscheinlich nicht um das ursprüngliche Material, welches der Beschreibung und MAYRS Ansicht (1874, p. 79) nach eher zu *S. cyanea* (BOHEMAN) angehören dürfte.

***Chrysolampus solitarius* HARTIG: RATZBURG, 1844:180; 1848:184; 1852:228.**

Es liegt ein Weibchen vor, bezettelt „200“ und „solitarius Hrt.“, das *Pachyneuron solitarium* HARTIG, 1838, darstellt. Mit dieser Art ist *Pteromalus concolor* FÖRSTER, 1841, konspezifisch, wie RATZBURG schon richtig angab (1848, p. 184). DELUCCHI (1955, p. 136) bezweifelte diese Synonymie; ich selbst kann sie jedoch auch nach Untersuchungen meines umfangreichen Materials, das zum Teil aus den Eiern von *Dendrolimus pini* (L.) stammt, bestätigen. Höchstwahrscheinlich ist diese Art sogar mehr variabel als man vermutet und kann mit *Pachyneuron cocco-rum* (L.) identisch sein trotz der Verschiedenheit der Wirtsangaben.

***Chrysolampus aeneus* RATZBURG, 1848:185; 1852:228.**

Es liegt ein Weibchen vor, bezettelt „C. pomor. 3.46.“ (= *Curculio Pomorum* in RATZBURGS Werk), „aeneus Rtz.“ und „Chryso-lampus Spin.“ Es stimmt mit RATZBURGS Angaben überein. Ich kann es jedoch trotzdem nicht als Lectotype bezeichnen, da RATZBURG selbst im Jahre 1852 (p. 229) schrieb, daß er damals *Ch. aeneus* nicht mehr besaß. Ist das Exemplar anderenorts erhalten? RATZBURG vermutete schon damals die Synonymie mit *Asaphes vulgaris* WALKER, die auch von späteren Autoren angenommen wurde. Nach dem vorliegenden Exemplar könnte ich sie bestätigen.

***Asaphes vulgaris* WALKER: RATZBURG, 1852:229.**

Es liegen zwei Nadeln vor, die kaum vom ursprünglichen Material stammen.

***Pteromalus (Schizonotus) sieboldi* RATZBURG, 1852:230.**

Die Sammlung enthält ein Weibchen, bezettelt „1020 Rtz. C. Populi“ (mit Bleistift) und (mit Tinte): „var. obscur.“, „Sieboldi R. Schizonot.“. Es stellt *Schizonotus sieboldi* (RATZBURG) im Sinne meiner Arbeit vom Jahre 1958 dar (p. 395 bis 398) und, angenommen, daß einige Zettelchen später beigefügt wurden, könnte es aus der Originalserie stammen.

***Pteromalus bimaculatus* SPIN.: RATZBURG, 1848:187; 1852:231.**

Es liegt ein stark beschädigtes Exemplar vor, bezettelt „2-macul. Ltr.“ und „Cleonymus Ltr.“. Es ist wahrscheinlich von späterer Herkunft und stellt ein Weibchen von *Gastracanthus pulcherrimus* WESTWOOD dar.

Außer dem in dieser Arbeit erwähnten Material befinden sich in dem Kästchen noch einige andere Arten, die jedoch keine Spur einer Zugehörigkeit zu RATZBURGS Sammlung und sicher einer anderen Herkunft sind.

Zusammenfassung

Die Untersuchung einer kleinen, kürzlich in Eberswalde bei Berlin aufgefundenen Sammlung förderte auch Originalmaterial parasitischer Hymenopteren zutage, die J. T. C. RATZBURG in seinem bekannten Werke „Ichneumonien der Forstinsecten“ 1844, 1848 und 1852 erwähnt hat. Die vorliegende Arbeit enthält Bemerkungen über 4 Arten der Proctotrupoidea und 49 Arten der Chalcidoidea entsprechend der Anordnung in Band 3 des genannten

Werkes. Trotzdem konnten Lectotypen nur für *Coccobius luteus* RATZBURG, *Elachestus leucobates* RATZBURG (einem neuen Synonym zu *Enaysma cilla* [WALKER]) und *Torymus chalybaeus* RATZBURG festgelegt werden. Bei einigen anderen Arten wird die Synonymie bestätigt oder diskutiert.

Summary

An examination of a small collection recently found in Eberswalde near Berlin revealed some original material of J. T. C. RATZBURG of parasitic Hymenoptera mentioned in his famous work "Ichneumonon der Forstinsecten" of 1844, 1848 and 1852. The present paper contains notes on 4 species of Proctotrupoidea and 49 species of Chalcidoidea arranged according to vol. 3 of the mentioned work. However only in *Coccobius luteus* RATZBURG, *Elachestus leucobates* RATZBURG (a new synonym to *Enaysma cilla* [WALKER]) and *Torymus chalybaeus* RATZBURG lectotypes could be selected. In some other species synonymy is confirmed or discussed.

Резюме

В результате исследования маленькой, недавно найденной в Эберсвальде под Берлином коллекции, были обнаружены оригиналы паразитических перепончатокрылых (Hymenoptera), которые упоминает J. T. C. RATZBURG в своем известном произведении „Наездники лесных насекомых“ („Ichneumonon der Forstinsecten“) 1844, 1848 и 1852 гг. Предлагаемая работа содержит замечания о 4 видах Proctotrupoidea и 49 видах Chalcidoidea в соответствии с расположением их в третьем томе названного произведения. Несмотря на это лектотипы удалось установить только для *Coccobius luteus* RATZBURG, *Elachestus leucobates* RATZBURG (нового синонима к *Enaysma cilla* [WALKER]) и *Torymus chalybaeus* RATZBURG. Синонимия некоторых других видов подтверждается или обсуждается.

Literatur

- BOUČEK, Z., To the taxonomy of the European species of *Schizonotus* and *Caenocrepis* — parasites of economic importance — with notes, and some new synonymy in Pteromalidae and Erytomidae (Hym.). Acta ent. Mus. Nat. Pragae, **32**, 395—404; 1958.
- DELUCCHI, V., Beiträge zur Kenntnis der Pteromaliden (Hym., Chalcidoidea). Ztschr. ang. Ent., **38**, 121—156; 1955.
- EADY, R. D., A revision of the nomenclature in the European Torymidae (Hym., Chalcidoidea) with special reference to the WALKER types. Ent. mon. Mag., **94**, 257—271; 1959.
- HOFFER, A., Miscellanea Encyrtidologica I. Eighth preliminary paper for the monographic investigation of the Czechoslovak Encyrtidae (Hym., Chalcidoidea). Acta ent. Mus. Nat. Pragae, **31**, 191—220; 1957.
- HOFFMEYER, E. B., Beiträge zur Kenntnis der dänischen Callimomiden, mit Bestimmungstabellen der europäischen Arten (Hym. Chalc.) (Callimomidenstudien 5). Ent. Meddel. **17**, 231—285; 1930—1931.
- MAYR, G., Die europäischen Torymiden biologisch und systematisch bearbeitet. Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **24**, 53—142; 1874.
- , Die europäischen Encyrtiden. Biologisch und systematisch bearbeitet. Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **25**, 675—778; 1876.
- NOWICKI, S., Bemerkungen zu den europäischen Apheliniden-Gattungen (Hym., Chalc.). Neue Beitr. syst. Insektenkde., **4**, 153—160, 177—181; 1930.
- RATZBURG, J. T. CH., Die Ichneumonon der Forstinsecten in entomologischer und forstlicher Beziehung. Ein Anhang zur Abbildung und Beschreibung der Forstinsecten. Berlin, **1**, VIII & 224 pp.; 1844. **2**, VII & 238 pp.; 1848. **3** XIX & 272 pp.; 1852.
- REINHARD, H., Beiträge zur Geschichte und Synonymie der Pteromalinen. Berlin. ent. Zeitschr., **2**, 10—23; 1858.